

Lito Bringas verführte nach Südamerika

HARENBERG. Ein besonderes Klangerlebnis bereitete den ZuhörerInnen in der voll besetzten St. Barbara-Kirche Lito Bringas in der Veranstaltungsreihe „12xk“ der Barbara-Kirchengemeinde. Er verführte in eine Traumwelt und Jürgen Winkler begleitete ihn dabei auf der Gitarre. Dabei kombinierte Lito Bringas seine unverwechselbare Stimme mit Gitarre oder Rhythmusinstrumenten. Und es waren nicht nur Ohrwürmer zu hören. Auch die sehr alte Musik verschiedener Länder Mittel- und Südamerikas erklangen, wie „Gracias a la vida“ (danke an das Leben) oder Titicaca. Man glaubt, von vielen Straßenkonzerten den Klang der Panflöte zu kennen. Lito Bringas lässt hören, wie Panflöte wirklich klingen kann und man mit verschiedenen Panflöten in die Welt Brasiliens, Argentinien

und anderer südamerikanischer Länder in Gedanken fliegen kann. Als die Berimbau erklang waren viele ZuhörerInnen überzeugt: Nun läuft ein Playback, denn gleichzeitig war die Stimme von Lito Bringas zu hören. Er sang. Er machte Geräusche des Regenwaldes. Spätestens bei der Zugabe erkannten alle, dass der Klang der Mundharfe und der Gesang und die Geräusche live waren. Eine Kunst, die nur wenige richtig beherrschen. Ein Klangerlebnis, das zum Schließen der Augen zwingt und schon sitzt man unter den Bäumen des Regenwaldes.

Cachito, die Geschichte eines kleinen Mädchens, war fast schon das Abschiedsstück, das ein Lächeln auf den Gesichtern erzeugte. Die Begeisterung war so groß, dass nach zwei Zugaben gern viele Menschen noch mehr gehört hätten.



Lito Bringas und Jürgen Winkler begeisterten das Publikum in der St. Barbara-Kirche.